

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 4 (1991)

Heft: 6

Rubrik: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BÜCHER

Sammelsurium der Fehlbarkeit

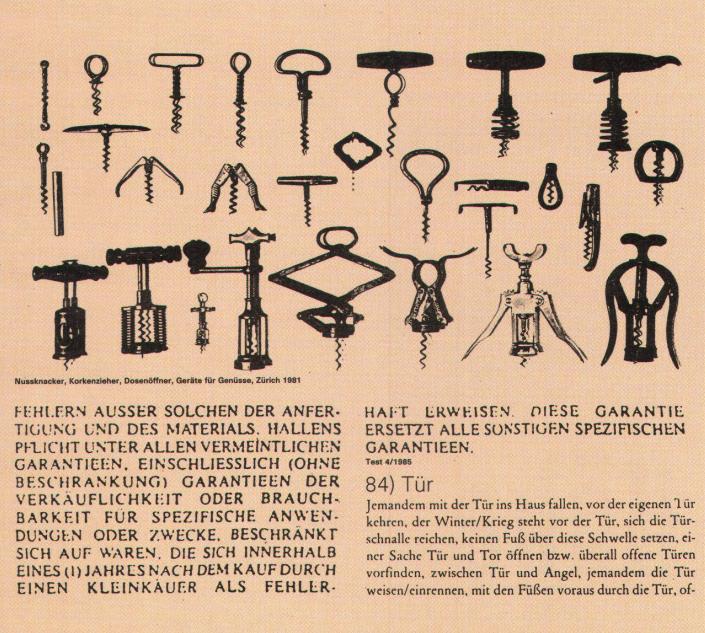
Das Museum für Gestaltung in Basel hat zur Tücke des Objekts eine Ausstellung gemacht und dazu auf Chamois-Papier einen ausserordentlichen Leitfaden geschrieben.

Designliteratur verfällt, Gott sei's geklagt, rasant dem Hofberichterstatterton, jenem schwer erträglichen Wortgemenge aus strohdreschender Besserwisserei und eilfertiger Wichtigtuerei. Doch just da diese Erkenntnis sich zur Gewissheit zu verdichten droht, spielt uns das Basler Museum für Gestaltung ein Gegenbeispiel in die Hände: ein Vademe-

kum, einen «Leitfaden» mit Titel «Die Tücke des Objekts», bei Schwabe zur gleichlautenden Ausstellung erschienen – im Notizbuchformat, schön auf dünnem Chamois gedruckt, mit eingelegtem Lesebandchen. Was da die Herausgeber unter 236 Ziffern, ungeordnet nach Stichwörtern wie Holzweg, Panne, Pech, Pleiten, Schaden, Esel, Murphy's Law, Denkfalle, Lapsologie, Versehen, Galimathias, Fliege, Unfall, Höhere Gewalt, Zufall, Serendipity, Klemme, Dosenöffner, Korkenzieher, Schnittstelle, Salat, Stau, Rausch, Schikane, Titanic, Straucheln, Bananenschale,

und Tiefliteratur versammelt haben, erfreut des Fallibilisten Herz. Atmet es doch wohlzuende Shandyismus – man nehme Ziffer 17 nur geflissentlich als Indiz, wo sich, endlich und insgeheim erwartet, das von Lawrence Sterne übernommene Tristram/Epitett-Motto «Nicht die Dinge bringen die Menschen in Verwirrung, sondern die Ansichten über die Dinge» einfindet. Bezeichnend auch, wie das Werkchen, in dessen Falz scharenweise Buchstaben wegtauchen und das sich beim Zitieren irrt – 's ist mindestens der Bloch-Spruch «Eine Geburtszange muss glatt sein (mit funktionieren) funktioniert's mitnichten), eine Zuckerzange mitnichten» –, zum Belegstück seiner selbst wird. Dünstet also keineswegs jene peinvolle Schadenfreude aus, mit der einschlägige Dummsendungen uns in der ersten Reihe heimsuchen; eher regt sich beim Schmökern in uns die wohl schulterzuckend heiter hinzunehmende Einsicht, die auch den armen BB, Karl Valentin betrachtend, schreiben machte: «Hier wird gezeigt die Unzulänglichkeit aller Dinge, einschliesslich uns selber.» Summa: Man wird das Büchlein wie einen Kassiber handhaben müssen – lesen, weiterreichen, so den Pessimismus organisierend. Es gibt eben, der Gernhardt weiß es von Adorno, kein richtiges Leben im falschen. Was uns, kynische Buchhalter der Fehlbarkeit, prompt zu Uhu und Schere treibt, um unter Ziffer 237, wo es noch an die hundert Vakatseiten Notizraum gibt, dieses Rezensiönchen neben anderem einzukleben.

WOLFGANG BERGER, STUTTGART ■



Nussknacker, Korkenzieher, Dosenöffner, Geräte für Genüsse, Zürich 1991

FEHLERN AUSSEN SOLCHEN DER ANFERTIGUNG UND DES MATERIALS. HALLENS PFlicht UNTER ALLEN VERMEINTLICHEN GARANTIEEN, EINSCHLISSLICH (OHNE BESCHRANKUNG) GARANTIEEN DER VERKAUFSLICHKEIT ODER BRAUCHBARKEIT FÜR SPEZIFISCHE ANWENDUNGEN ODER ZWECKE, BESCHRANKT SICH AUF WAREN, DIE SICH INNERHALB EINES(I)JAHRES NACH DEM KAUF DURCH EINEN KLEINKÄUFER ALS FEHLER-

HAFT ERWEISEN. DIESSE GARANTIE ERSETZT ALLE SONSTIGEN SPEZIFISCHEN GARANTIEEN.

Test 4/1991

84) Tür

Jemandem mit der Tür ins Haus fallen, vor der eigenen Tür klopfen, der Winter/Krieg steht vor der Tür, sich die Tür schnalle reichen, keinen Fuß über diese Schwelle setzen, einer Sache Tür und Tor öffnen bzw. überall offene Türen vorfinden, zwischen Tür und Angel, jemandem die Tür weisen/einrennen, mit den Füßen voraus durch die Tür, of-

Geräte, die den Tücken des Geniessens auf den Leib rücken: zum Beispiel Korkenzieher.

Blindgänger, Bumerang, GAU, Gebrauchsanweisung, Funktion, Zwickmühle, Verschwendug, Objets trouvables, auch Einer, Tücke, Teufelskreis, Fälschung, Schein, Nebenwirkung, Kunstfehler, Lücke, Haken, Knoten u.v.a.m. in zitierten, ausgeschnittenen, fragmentarischen Text- und Bildstücken aus der Hoch-

Neu erschienen

«Haushalts Träume». Ein Jahrhundert Technisierung und Rationalisierung im Haushalt. Verlag Langewiesche. 36.30 Franken.

«Benjaminiana». Von Hans Puttnies u.a. Anabas-Verlag. 63.30 Franken. Kitsch, Klatsch und Judentum. Eine andere Seite von Walter Benjamin in einer wunderschönen, sorgfältig gemachten Edition. Kein Buch für Sekundärquellenliebhaber.

«Swid Powell». Objects by Architects. Von Annette Tapert. Rizzoli New York. 72 Franken. Objekte von Michael Graves, Siegel, Zaha Hadid, Robert Haussmann, Isozaki, Richard Meier, Portoghesi, Sottsass, Venturi u.a., die alle bei Swid Powell erschienen sind.

«Palaces». Die schweizerische Luxushotelerie. Von Thierry Ott. Editions Cabedita. 39 Franken.

«Die alten Zechen an der Ruhr». Von W.+G. Hermann. Verlag Langewiesche. 44.70 Franken.

«Nuovi Negozi in Italia». Von Silvio San Pietro. Edizioni l'Archivolt. 158 Franken. Die frechsten und schönsten Läden Italiens.

«Das Kino von Morgen». Von Ingeborg Flagge u.a. Birkhäuser-Verlag. 35 Franken.

«Filippo Brunelleschi». Von Attilio Pizzigoni. Artemis-Verlag. 44 Franken.

«Gottfried Semper». Von Martin Fröhlich. Artemis-Verlag. 44 Franken.

«Casa Malaparte». Von Marida Talamona. Ed. Clup. 49 Franken. Dokumentation über das von Adalberto Libera 1938–1943 gebaute Haus.

«Das Neue Paris». Von Harald A. Jahn. Edition Harenberg. 28 Franken. Glaspyramide des Louvres, Grande Arche, Musée d'Orsay, Les Halles, L'Arsenal, Institut du Monde Arabe und viele andere neue Bauten. Fast ein Architekturführer.

«Architektur und Wettbewerb 145: Kindergärten und Schulen». Krämer-Verlag. 29 Franken.

«Cortili di Milano». Von Mario De Biasi. Edizione Celip. 98 Franken. Die verborgenen Ruheräume Milans.

(Zusammengestellt von Robert Krauthammer, Buchhandlung für Architektur – Kunst – Design, Obere Zäune 24, 8025 Zürich, 01/251 20 10)